

## Dr. phil. Wolfgang Timpel zum 80. Geburtstag

Als Herr Dr. Wolfgang Timpel am 8. Februar 2015 seinen 80. Geburtstag feierte, konnten ihm die Mitarbeiter seiner ehemaligen Dienststelle, des Thüringischen Landesamtes für Denkmalpflege und Archäologie (TLDA), eine große Freude bereiten. Der „Corpus archäologischer Quellen des 7. bis 12. Jahrhunderts in Thüringen“ war druckfrisch erschienen. Die wissenschaftliche Aufarbeitung dieser Quellen hatte Herr Timpel zusammen mit anderen Kollegen bereits in den 70er Jahren des 20. Jh. begonnen. Nach der Abwicklung der Berliner Akademie der Wissenschaften konnte die Drucklegung des fast fertigen Manuskriptes nicht mehr erfolgen. Die Unterlagen wurden am Geisteswissenschaftlichen Zentrum Geschichte und Kultur Ostmitteleuropas e. V. an der Universität Leipzig (GWZO) archiviert. Herrn Timpel ist es maßgeblich zu verdanken, dass das Manuskript am TLDA überarbeitet und neu bewertet werden konnte. Nun ist diese Veröffentlichung ein Meilenstein in seiner Publikationstätigkeit geworden.

Der berufliche Werdegang von Wolfgang Timpel wurde umfassend zu seinem 70. Geburtstag gewürdigt (Alt-Thüringen 37/2005, 349–355). Nach dem Ausscheiden aus dem beruflichen Leben im Jahr 2000 blieb er der archäologischen Forschung treu. So publizierte er neben kleineren Artikeln u. a. das frühmittelalterliche Gräberfeld von Rohnstedt, Kyffhäuserkreis. Weiterhin stellte er 2010 in „100 Jahre – Die vor- und frühgeschichtlichen Altertümer Thüringens. Beiträge zur Geschichte der archäologischen Denkmalpflege in Thüringen“ in einem umfangreichen Aufsatz die Entwicklung der Bodendenkmalpflege in Thüringen von den Anfängen im 19. Jh. bis zum Jahr 1990 dar. Dafür war keiner besser geeignet als Wolfgang Timpel, der von 1963 bis 2000 in der Abteilung Bodendenkmalpflege sowohl als Gebietsreferent als auch Abteilungsleiter die Geschicke der archäologischen Denkmalpflege in Thüringen fest in der Hand gehalten hat. Vor allem in Nord- und Westthüringen ist er wissenschaftlich beheimatet. Dort führte er in Heiligenstadt auf dem Stiftsberg zusammen mit Roland Altwein von 1995 bis 2001 umfangreiche Ausgrabungen durch. Darum ist



Der Jubilar 2010 mit Frau Gertud Schade, ehemalige Mitarbeiterin des Zeichenateliers des TLDA, Weimar

es besonders erfreulich, dass beide die Ergebnisse 2014 in Alt-Thüringen 43 vorlegen konnten.

Wir wünschen dem Jubilar viel Gesundheit und Schaffenskraft, damit er seine Wünsche, auch weiterhin verschiedene Grabungsergebnisse der letzten Jahrzehnte zu publizieren, in die Tat umsetzen kann.

Ines Spazier